

Schweizer Fussballfans trotzen der Terrorangst

Grosse Nachfrage nach Tickets für die Fussball-EM in Frankreich

Fiona Endres und Denis von Burg

Zürich/Paris Litauen, Irland, Brasilien. Seit 12 Jahren hat Michele Bomio kein Spiel der Nationalmannschaft verpasst. Mit 200 Mitgliedern ist sein Suisse Fans Club Lumino einer der aktivsten in der Schweiz. Spiel für Spiel fiebert Bomio mit. In guten wie in schlechten Zeiten.

Für den Fussball gab es aber schon bessere Zeiten. Seit sich im November 2015 drei Selbstmordattentäter vor dem Stadion in Paris in die Luft gesprengt haben, herrscht in der Fussballwelt Alarmbereitschaft. Kurz nach Paris wurde in Hannover ein Länderspiel wegen Bombengerüchten abgesagt. Ende März schlugen die Attentäter in Brüssel zu. Später kam die Vermutung auf, dass dieser Anschlag eigentlich an der Fussball-EM im Juni geplant war.

Michele Bomio fährt trotzdem nach Frankreich. Und mit ihm 23 weitere Fans aus dem Tessin: «Es stand nie zur Diskussion, dass wir wegen der Terroranschläge nicht an die Euro fahren würden.» Die Welt sei gross, es könne überall et-

was passieren. Für seine Nationalmannschaft ist er zwölf Tage unterwegs: «Nicht der Terror ist unser grösstes Problem, sondern zu wenige Ferientage.»

Im Januar und Februar gab es viele Buchungen – trotz Paris

Bomios Fanclub ist keine Ausnahme. Ein Blick auf das Ticketportal der Uefa zeigt, dass für die meisten Spiele des Schweizer Teams nur noch wenige Sitze frei sind.

Das zeigt sich auch bei den Fansreisen: «Bis jetzt sind wir sehr zufrieden», sagt Victor Tinari von Travelclub, dem offiziellen Reiseveranstalter des Schweizerischen Fussballverbands. Die Nachfrage für die EM 2016 sei gleich gross wie für die Weltmeisterschaft in Deutschland 2006. «Und ich bin überzeugt, dass es kurzfristig noch einen Boom geben wird.»

Von den Anschlägen habe er bei den Verkäufen nichts gemerkt, sagt Tinari: «Im Januar und Februar hatten wir sehr viele Buchungen.» Bis jetzt verzeichne er auch keine Annullationen: «Die Fans, die an die Euro wollen, die gehen auch.»

Das deckt sich mit dem allgemeinen Pragmatismus der Schweizer gegenüber Terror. Gemäss einer aktuellen Umfrage von Marketagent.com fühlen sich die Schweizer sicher: 57,3 Prozent der über 500 Befragten fürchten sich «wenig» oder «überhaupt nicht» vor Terroranschlägen in der Schweiz. Nur 6,6 Prozent fürchten sich «sehr» vor einem Terroranschlag.

Auf die ganze Welt bezogen, sind die Schweizer skeptischer. 70,9 Prozent können sich vorstellen, dass in den nächsten Monaten «etwas mehr» oder «viel mehr» Terroranschläge verübt werden.

Starke Sicherheitskontrollen in den Fanzonen

Michele Bomio will mit seinem Club Geschichte schreiben: «Wir gehen an alle Spiele der Nationalmannschaft.» Auf diesen Ausflügen sammelt er nicht nur sportliche Erlebnisse, sondern auch Trikots: «Ich weiss gar nicht mehr, wie viele davon in meinem Haus herumliegen.»

Trikots, Schals und Kappen werden an der Euro vom Schweizer Sporthändler Intersport ver-

kauft. Intersport-Chef Franz Julen sieht die Nachfrage für die Euro ebenfalls optimistisch: Er rechnet nicht mit Einbussen beim Verkauf in den Stadions: «Alle ausser drei Spiele sind schon ausverkauft.»

Einzig bei den zehn Fanzonen, in denen Intersport Shops betreibt, musste Julen wegen der Sicherheitsbestimmungen einiges umstellen: «Es besteht das Risiko, dass gewisse Fanzonen kurzfristig geschlossen werden.» Zudem werden die Besucher durch aufwendige Sicherheitskontrollen geschleust. Diese seien berechtigt, betont Julen, doch «sie könnten auch Besucher abschrecken». Deshalb rechnet Intersport bei den Fanzonen mit 10 bis 20 Prozent weniger Umsatz und hat entsprechend weniger Produkte bestellt.

Für die Tessiner Fussballfans sind zusätzliche Kontrollen aber kein Grund, nicht ins Stadion zu gehen. Auch weil sie für einen Mann ganz besonders da sein wollen: für Vladimir Petkovic. Der Trainer war vor seiner Fussballkarriere als Caritas-Helfer in Bellinzona aktiv und hat dort die Tessiner Herzen erobert.

Politohr

Jetzt ist klar, weshalb **Thomas Aeschi** bei der SVP-Delegiertenversammlung mit neuem Look auftrat: Er ist fremdgegangen. Statt sich zu Hause im Kanton Zug die Haare schneiden zu lassen, hatte der Nationalrat sich von einem Bundesweibel in der Berner Altstadt einen Coiffeur empfehlen lassen. Dass der Haarschnitt dort nur 18 Franken kostete, überzeugte den Finanzpolitiker. Der angeblich syrischstämmige Friseur hatte es bestens verstanden, Aeschi vor Augen zu führen, welche Auswirkungen der Sparwillen von Politikern haben kann und wie es sich anfühlt, wenn man im Rasenmähersystem kürzt.



Vorletzten Samstag ist **Marlies Schoch** 75-jährig gestorben, worauf sie die Medien landesweit würdigten. Die legendäre Wirtin der Hundwiler Höhe – bei ihr kehrten vom Buezer bis zum Bundesrat alle ein – hatte in ihrer Gaststube stets die Zeitungen der beiden Appenzell und den «Tages-Anzeiger» aufliegen; die «Neue Zürcher Zeitung» hingegen fehlte. Trotzdem widmete auch die NZZ dem «Herzen des Appenzellerlands» einen schönen Nachruf.



Nur liest man beim lokalen Konkurrenzblatt lediglich noch, ganz diplomatisch, von «all den Zeitungen», die bei der bekennenden «Tagi»-Leserin jeweils auf dem Tisch lagen. Wie heisst es so schön: Diplomatie ist vor allem, was man nicht sagt.

Anzeige

WELCOME TO OUR WORLD

EXOSPACE
B55CONNECTED

Breitling erfindet die Smartwatch neu. Eine bahnbrechende Idee für mehr Leistung! Der elektronische Multifunktionschronograf Exospace B55 ist ein Instrument der Zukunft, das neue Massstäbe in Sachen Komfort, Ergonomie und Effizienz setzt. Das innovative Konzentrat birgt im Titangehäuse ein exklusives SuperQuartz™-Kaliber mit offiziellem Chronometerzertifikat der COSC sowie eine breite Palette neuartiger und für Piloten und aktive Männer massgeschneiderter Funktionen. Herzlich willkommen in der Welt der Präzision, der Topleistungen und der Spitzentechnologie. Herzlich willkommen in der Avantgarde der Instruments for Professionals.

LES AMBASSADEURS
THE LEADING HOUSE OF LEADING NAMES
BAHNHOFSTRASSE 64, 8001 ZÜRICH

BREITLING
1884

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™